

# VCS beider Basel Jahresbericht 2015



## Vorwort

### Geschätzte Mitglieder

An der Mitgliederversammlung 2016 werde ich nach acht Jahren Präsidentin bzw. Co-Präsidentin des VCS beider Basel zurücktreten. Ich schaue auf eine bewegte und interessante Zeit zurück mit vielen verkehrs- und umweltrelevanten Abstimmungen, mit Hochs und Tiefs. Der wohl grösste Erfolg war 2010 die Annahme des Gegenvorschlags zur Städteinitiative Basel, der die Regierung verpflichtet, bis 2020 dafür zu sorgen, dass der Autoverkehr auf den Stadtstrassen um 10 Prozent abnimmt. Mit Parkplatzbewirtschaftung und einer autofreien Innenstadt alleine ist dieses Ziel nicht zu erreichen. Darum lancierten wir als Beitrag daran in beiden Basel die VCS-Initiativen «Strassen teilen», damit der umweltfreundliche Verkehr genügend Platz und Sicherheit erhält. Leider wurde die Initiative in Baselland hoch und in Basel-Stadt der Gegenvorschlag dazu knapp verworfen. Der Gegenwind der Autolobby war gross – nicht nur bei unseren Initiativen, auch bei ÖV-Projekten wie dem Erlenmattram. Immerhin rollt das 8er-Tram auch dank dem Einsatz des VCS seit gut einem Jahr erfolgreich über die Grenze.

Auch in Baselland gab es in den letzten Jahren Wechselbäder. Wir gewannen 2007 die Beschwerde für einen klimaverträglicheren Einkaufsverkehr im Gebiet Grüssen/Pratteln, verloren aber 2011 in ähnlicher Sache im verkehrsgeplagten Mühlemattquartier/Oberwil. Und schon mussten wir 2012 in Pratteln wieder in die Startlöcher, weil auch die überarbeiteten Pläne der drei neuen Einkaufszentren den Umweltschutzvorgaben nicht genügen. Ganz zu schweigen vom längst versprochenen Rückbau der Rheinstrasse Pratteln–Liestal, der jedoch auf die längste Bank des Baselbiets geschoben wurde. Im 2015 konnte mit dem Nein zum Elba-Ausbau glücklicherweise eine geplante Strassenbau-Offensive im Gebiet Leimental-Biseck-Allschwil (vorerst) gebodigt werden.

Grossen Einsatz leistete unsere Sektion auch bei nationalen Abstimmungen, u.a. mit der Federführung in den Regionalkomitees. Mit Hilfe der VCS-Sektionen wurde 2014 die FABI-Vorlage und damit der Bahninfrastrukturfonds (BIF) deutlich angenommen. Damit sind die finanziellen Mittel für dringend nötige Schienenprojekte gesichert. Hingegen ging die auch in unserer Sektion mit viel Herzblut für den Alpenschutz geführte NEIN-Kampagne gegen die 2. Gotthard-Strassenröhre verloren. Und schon sind wir wieder bei der unfairen, masslos gierigen Milchkuh-Initiative gefragt, die dem Strassenverkehr noch mehr Geld zuschaufeln will.

Die vielen Abstimmungen auf nationaler und kantonaler Ebene beanspruchen grosse personelle und finanzielle Ressourcen. Gleichzeitig werden die geplanten Bauprojekte immer komplexer und somit auch unsere Vernehmlassungen und Einsprachen aufwändiger. Ich möchte an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern herzlich für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz danken, speziell unserem Kassier Alain Jennings, der gleichzeitig mit mir zurücktritt, für die zuverlässige Kassenführung. Ein ganz besonderer Dank geht an Stephanie Fuchs, unsere Geschäftsführerin, die mit unermüdlichem Engagement und viel Wissen und Geschick die unzähligen Aufgaben überzeugend und unermüdlich erfüllt. Herzlichen Dank auch allen Praktikantinnen und Praktikanten für die engagierte Mitarbeit und ihre Ideen, mit denen sie den VCS bereicherten.

Mobilität und Verkehr werden die Gesellschaft immer beschäftigen. Damit Lebens- und Wohnqualität nicht unter die Räder kommen, braucht es den VCS. Mobil sein geht auch mit viel weniger Lärm, Platzanspruch, Energieaufwand und Abgasen. In diesem Sinn, wünsche ich dem VCS beider Basel viel Erfolg und freue mich, dass zwei junge Personen fürs neue Co-Präsidium kandidieren und Simon Trinkler, mein Co-Präsidiums-Kollege, dem VCS-Vorstand als neuer Kassier erhalten bleibt.



Anita Lachenmeier-Thüring  
(noch) Co-Präsidentin

Basel, 27. April 2016

Alan Jennings, Kassier (li)  
Simon Trinkler, Co-Präsident (re)



# 1. Kampagnen, Aktionen, Anlässe

## › Jahresschwerpunkte 2015

### 1.1 › VCS-Strassen-Initiative BL und BS, zwei JA-Kampagnen

72% der stimmberechtigten BaselbieterInnen wollte am 8. März 15 nichts wissen von «D'Mensche schütze», jedenfalls nicht, wenn der Autoverkehr dafür etwas Tempo oder Platz lassen muss. Bei aller «Bitterness» freuten wir uns über die 17'600 StimmbürgerInnen, die JA sagten zu unserem Vorschlag für fussgänger- und velofreundlichere Strassen. Und vielleicht hätten viele Kinder und Jugendliche zugestimmt, wenn sie denn hätten dürfen...



In Basel-Stadt stand am 15.11.15 neben der Initiative auch ein Gegenvorschlag zur Wahl, den wir ebenfalls zur Annahme empfahlen. Ein Gegenvorschlag schmälert zwar jeweils die Chance der Initiative selber, erhöht aber die Wahrscheinlichkeit, dass mindestens ein Teil der Forderungen durchkommt. Dass die BaslerInnen den Gegenvorschlag schliesslich ablehnten (53% Nein), hätten wir nicht erwartet.

Wir danken unseren befreundeten Organisationen, Parteien und privaten UnterstützerInnen sehr herzlich für den Einsatz, die personellen Kräfte und die finanziellen Mittel. Ganz besonderen Dank geht an unsere Mitarbeiterin Franziska Imhof und an Martin Forter von den Ärztinnen und Ärzten für Umweltschutz, die als wandelnde Plakatsäulen Flyer zu Hunderten verteilten.

### 1.2 › Abstimmungskampagne 2. Gotthard-Röhre, Federführung regionales NEIN-Komitee

Die Abstimmung über die 2. Gotthard-Strassenröhre war auf Anfang Februar 2016 angesetzt. Die Kampagne musste natürlich auch in den Regionen schon im 2015 vorbereitet und hochgefahren werden. Der VCS beider Basel hatte die Federführung im regionalen Nein-Komitee beider Basel. Abstimmungen im Frühjahr sind eine grosse Herausforderung für die Kampagnenleitung, weil die vorausgehenden Aktionen im Weihnachtsrummel (und später im Fasnachtstaumel) nicht untergehen dürfen. Deshalb starteten wir die Kampagne schon im Herbst im Vorfeld der Nationalratswahlen. Genau von diesen wollte Bundesrätin Leuthard die Gotthardfrage ja fernhalten, weil ihre CVP darin gespalten ist. Wir haben schliesslich tausende Flyers und Schoggitaler verteilt. In der Schalterhalle des Bahnhof SBB bauten wir eine riesige Lastwagenfront auf um zu zeigen, was uns auch hier in der Region Millionenfach droht, wenn die 2. Röhre kommt.



VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel  
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9  
www.vcs-blbs.ch, vcs.blbs@bluewin.ch

Wie wir inzwischen wissen, hat alles nichts genützt. Das scheinheilige Sicherheits-Argument der Gegenseite hat verfangen. Die Röhre wird mit unserer aller Milliarden gebaut. Und es wird kaum bei zwei, drei bleiben. Das kennen wir aus der Region: hier verursachte noch jeder Tunnel horrible Kostenüberschreitungen, wegen unerwarteter Geologie, wie sie jeweils sagen.... Der VCS wird natürlich nicht tatenlos auf die Lkw-Lawine warten, sondern die verfassungsmässige Verlagerungspolitik und den Alpenschutz einfordern, denn an diesen Vorgaben hat nichts geändert.

### 1.3 › Mitgliederversammlung 2015 «Wer hat Angst vor Tempo 30?»

Im Anschluss an die statutarischen Geschäften der MV vom 11.05.15 hatten wir Verkehrsexperte Rolf Steiner von verkehrsteiner AG zu einem Referat über Tempo 30 auf verkehrsreichen Strassen eingeladen. Das Büro für Verkehrsplanung ist spezialisiert auf videobasierte Verkehrsanalysen. Mit vielen (bewegten) Bildern zeigte Steiner auf, wie weniger Tempo und entsprechende Gestaltung die Strasse für FussgängerInnen durchlässiger und sicherer macht. Besonders bekannt ist die Schwarzenburgerstrasse in Köniz/BE (s. Fotos).



### 1.4 › Velomärt Basel 2015 —

#### Das Velo-Happening des Jahres

Wieder fanden hunderte gebrauchte Velos neue BesitzerInnen. Re-Cycling vom Feinsten eben. Die schönste Stunde ist die von 9–10 Uhr, wenn dank dem Exklusiv-Früheintritt ausschliesslich unsere Mitglieder und die von Pro Velo in der Halle sind. Wir sind glücklich, können wir dieses Extra anbieten und geniessen es, einen Teil unserer Mitgliederschar einmal in Echt vor uns zu haben. Die zusätzliche Veloannahme bereits am Vorabend bewährt sich: So haben die Mitglieder um 9 Uhr ein tolles Angebot. Rund 60 HelferInnen, darunter natürlich unsere Vorstandsmitglieder, machen diese grösste Velobörse jährlich möglich. Ihnen sagen wir ganz herzlich danke!



VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel  
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9  
www.vcs-blbs.ch, vcs.blbs@bluewin.ch

Ein Wermutstropfen ist, dass die Velobörse Muttenz dieses Jahr (zumindest vorerst) letztmals stattfand. Eine kleine Gruppe unermüdlicher OrganisatorInnen unter dem Namen VCS-Ortsgruppe Muttenz hatte sie 20 Jahre lang im Rahmen eines kommunalen Velotages eingerichtet. Leider konnten wir Ihnen auch niemanden präsentieren, der die Börse weiterführen könnte. Sie fand jeweils fast zeitgleich mit dem Velomarkt Basel statt, der alle unsere personellen Kräfte bindet. Wir danken der Ortsgruppe ganz herzlich für den langen Schnauf für diese tolle Sache!

### 1.5 › **Mobilitätswoche Basel, «Ich und ein Cargobike?»**

Im Rahmen der Mobilitätswoche beteiligten wir uns am Aktionstag «Transportieren ohne Kofferraum». Wobei der Titel von der Organisation etwas verwirrt gesetzt wurde: Denn warum sollte ausgerechnet das Kistenvelo keinen Kofferraum haben?

Zehn Cargobike-FahrerInnen meldeten sich auf unseren Aufruf und stellten ihr schlaues Transportmittel und ihre Erfahrungen damit vor. Dank Beteiligung des VCS Schweiz konnten wir sie sogar auf eine richtige Bühne bitten. Und hierher gehören die VorreiterInnen des emissionsfreien Kinder- und Warentransportes ja schliesslich auch!



### 1.6 › **DV des VCS Schweiz in Basel**

Die ordentliche DV des VCS Schweiz fand nach 20 Jahren wieder in Basel statt. In der Zwischenzeit gab es 1999 eine ausserordentliche hier bei uns. Das Vorabendprogramm gestaltet jeweils die gastgebende Sektion. Wir entführten die Delegierten auf eine Hafensrundfahrt, die uns freundlicherweise von der Direktion der Schweizerischen Rheinhäfen offeriert wurde. Wir wollten den anderen «Binnen-Sektionen» zeigen, wie wichtig die Schifffahrt für das Gütertor Basel ist und welchen Beitrag sie ans Verlagerungsziel leisten kann. Die VCS-Gesellschaft wurde in Huningue abgesetzt, spazierte über die Dreiländer-Brücke und fuhr mit dem ersten grenzüberschreitenden Tram Europas seit dem letzten Weltkrieg in die Schweiz zurück, fast vor den Garten des Restaurant Platanenhof.



VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel  
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9  
[www.vcs-blbs.ch](http://www.vcs-blbs.ch), [vcs.blbs@bluewin.ch](mailto:vcs.blbs@bluewin.ch)

## 2. Abstimmungen, Referenden, Petitionen

### 2.1 › Referendum und Abstimmung BL: Elba-Ausbau, Unterstützung NEIN-Kampagne

Neben den beiden Kampagnen für unsere eigenen Initiativen beteiligten wir uns auch am Baselbieter Referendum und Nein-Komitee zum Elba-Ausbau unter Federführung der SP Baselland.

Die Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil legte dem Landrat zwei Varianten vor: Umbau und Ausbau. Der bürgerliche Landrat entschied trotz leerer Kantonsskasse für die Variante Ausbau, die eine regelrechten Strassenbau-Offensive vorsah. Nicht nur die Kosten für Neubaustrecken wären horrend sondern auch die wiederkehrenden Unterhaltskosten. Wohl deshalb wurden die Folgekosten in schlechter Baselbieter Manier gar nicht erst berechnet. Schliesslich bröckeln im Kanton bereits die bestehenden Strassen (s. A22, Umfahrung Liestal). Glücklicherweise sagten die StimmbürgerInnen am 8. Nov. 15 deutlich Nein zum Elba-Ausbau. Das aber hindert die Regierung gar nicht daran, die Bauprojekte nun einzeln doch wieder ins Rennen zu bringen...



### 2.2 › JA zum U-Abo, Unterschriftensammlung BL

Der Angriff der Baselbieter Regierung auf den öffentlichen Verkehr hatte auch im 2015 seine Fortsetzung. Wir unterstützten die Unterschriftensammlung der kantonalen Initiative «JA zum U-Abo», die dem erfolgreichen «GA für die Region» die Subventionen sichern will. Im Initiativkomitee in vorderster Reihe dabei unser Vorstandsmitglied Anna Ott. Die Unterschriften sammelten sich beinahe von alleine. Die Fahrgäste des ÖV lassen sich das Erfolgsmodell nicht

nehmen. Wir hoffen, dass die Initiative schnellstmöglich vors Volk kommt.

### 2.3 › Zwei Velo-Initiativen: national und BS

Gleich doppelt traten wir für die nationale Veloinitiative und die Veloring-Initiative Basel-Stadt der Pro Velo in die Pedale und trugen zur Unterschriftensammlung bei. Unser langjähriger Vize-Präsident Florian Mathys ist im städtischen Initiativkomitee dabei. Beide Initiativen sind eingereicht und warten auf Abstimmung oder Gegenvorschlag.



VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel  
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9  
www.vcs-blbs.ch, vcs.blbs@bluewin.ch

### 2.4 › *Petition gegen Schwerverkehr im St. Johann*

Mit der Inbetriebnahme des Schwerverkehrskonzepts Grossbasel-Nord 2013 sind viele Strassen im St. Johann vom Lastwagenverkehr ganz oder wesentlich entlastet worden.

Mit der Arealentwicklung Volta Nord soll nun eine neue Verkehrsführung gelten, die gänzlich im Widerspruch dazu steht. Die erst kürzlich gewonnene neue Lebensqualität im Quartier ist also bereits wieder bedroht. Bis zu 25'000 Lastwagenfahrten könnten es jährlich sein. Dagegen wehrten sich die Petenten aus dem Quartier. Wir unterstützten sie bei der Unterschriftensammlung und bei der Medienarbeit. Die Petition ist eingereicht und wartet auf ihre Behandlung.



## 3. Alltagsgeschäft

### › *lobbyieren, Stellung nehmen, Einsprachen schreiben, Kleinkram*

#### 3.1 › *Lobbyieren*

Den wachsenden Mobilitätsanspruch kann man natürlich grundsätzlich in Frage stellen. Ganz sicher aber bedeutet mehr Mobilität nicht quasi gemäss Naturgesetz mehr Autoverkehr. Das versucht die Autolobby uns ständig unterzujubeln: «Wollt ihr den Leuten etwa das Mobilitätsbedürfnis absprechen? Na also, mehr Mobilität bedeutet nun mal Mehrverkehr.» In ihrem fixierten Verkehrsbild bedeutet das natürlich mehr Autos. Dabei machen gerade die uns immobil, indem sie den Stau verursachen (also Stillstand, auch für den Bus übrigens) und den Bewegungsmangel fördern (Gesundheitskosten lassen grüssen). Verkehr ist nicht Autoverkehr allein und mobil sein lässt sich auch ohne Motor. Das ist zwar logisch und offensichtlich, aber ganz und gar noch nicht in den Köpfen. Nicht in der Öffentlichkeit, nicht in den Bau- und Verkehrsplanungen, nicht auf den Bauämtern. Es ist unsere Aufgabe, die Bedürfnisse und Rechte der Unmotorisierten und der Fahrgäste des sparsamen öffentlichen Verkehrs immer wieder konsequent zu verteidigen und ihr riesiger Beitrag an Umwelt und Kantonskassen klar zu stellen. Wo immer möglich bringen wir diese Anliegen in der Politik und bei den Verwaltungen beider Kantone ein. Wir suchen nach Allianzen mit Umwelt-, Velo- und ÖV-Verbänden und befreundeten Parteien. Wir nehmen Einsitz in verschiedene Gremien, Arbeits- und Begleitgruppen. Neuerdings auch im Kundenforum Nordwestschweiz der SBB.

#### 3.2 › *Stellungnahmen*

Öffentliche Mitwirkungsverfahren in Stadt und Land sind eine gute Gelegenheit, unsere Einschätzung von grösseren Hoch- und Tiefbauten frühzeitig zu deponieren (umweltrechtliche Mängel, Probleme der Verkehrssicherheit, etc.). Dennoch sind zu diesem Zeitpunkt die grundsätzlichen Projektpflöcke jeweils schon tief eingeschlagen und nur noch kleine Anpassungen zu Gunsten von Umwelt und nicht-motorisiertem Verkehr möglich. Deshalb bedeuten Stellungnahmen (SN) oft viel Aufwand (umfangreiche Projektdokumente) und wenig konkreten Nutzen. Wir haben beschlossen, den Aufwand noch enger in Grenzen zu halten. Unter anderen schrieben wir Vernehmlassungsbeiträge zu:

- Neubau St. Jakobshalle, Münchenstein
- Neubau Sport-Hochschule der Uni (Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit DSBG), Münchenstein
- Salina Raurica, Verlegung Hauptverkehrsstrasse 3/7 (Neubau und Rückbau), Pratteln

### 3.3 › Einsprachen

Als AnwältInnen der Umwelt machen wir Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht, wo wir Umweltrecht massiv verletzt sehen. Per Einsprache/Beschwerde können wir das Gericht anrufen und die Umsetzung von geltendem Recht einfordern. Wir können weder selber richten, noch weitergehende Forderungen stellen.

Wir verlangen auch Projektanpassungen, wenn die Sicherheit von FussgängerInnen und Velofahrenden nicht gewährleistet ist. Die kantonalen Umweltschutzgesetze BL und BS stellen da klare Anforderungen an die Bewilligungsbehörden.

Im 2015 erhoben wir neu Einsprache/Beschwerde zu diesen Bauprojekten:

Gemeinde	Bauprojekt	Bemerkung
Basel	Bebauungsplan Grenzacherstrasse, Roche-Nordareal	Einsprache: Ungenügende ÖV- und Veloerschliessung, Berechnung Auto-Parkplatzzahlen nicht plausibel, Veloführung während langjähriger Bauzeit nicht sichergestellt, Transport Aushub soll per Bahn erfolgen (analog ZH bei Baustellen mit Aushub über 20'000 m <sup>3</sup> )
Basel	Provisorisches Parking Schwarzwaldstrasse	Einsprache: Unklarheiten betr. Zonenkonformität, Dauer des Provisoriums (15 Jahre!), Parking-Erschliessung auf Bus/Velospur behindert öffentlicher Verkehr und gefährdet Velofahrende (Radroute).
Frenkendorf	Bauprojekt HPL, Rückbau Rheinstrasse, Abschnitt Nord bis Wölferstrasse	Beschwerde vor Kantonsgericht: Weiterzug der vom Regierungsrat abgewiesenen Einsprache von 2014. Z.Z. sistiert auf Grund eingereicherter Volksinitiative, die Rheinstrasse nicht zurückbauen will.  s. auch unten.

Auf den Fahrplan der Gerichte haben wir keinen Einfluss. Zuweilen zieht sich der Schriftenwechsel wie ein Ping-Pong länger dahin. Bringt die Gegenseite sogenannte Noven ein, haben wir jeweils Gelegenheit, innert Frist darauf zu reagieren. Ohne Reaktion darauf schwächt man im Prozess allenfalls die eigene Position. Das ist einerseits zeitraubend und andererseits kostentreibend. Die damit verbundenen Anwaltskosten erhalten wir nur zurück, falls das Gericht unsere Beschwerde gutheisst.

Diese Einsprachen/Beschwerden waren im 2015 weiterhin hängig:

Gemeinde	Bauprojekt	Bemerkung
Pratteln	QP Einkaufszentrum Grüssen 4a	Mangelhafte Velo- und ÖV-Erschliessung (Pflicht gemäss Richtplan BL bzw. Bau- und Planungsgesetz BL), ungenügende PP-Reduktion auf Grund Umweltvorbelastung (Luftschadstoffe), gemeinsame Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) mit QP Geisseler (praktisch zusammengebaut, sog. funktionaler Zusammenhang)
Pratteln	QP Einkaufszentrum Geisseler	dito Grüssen 4a, gemeinsame UVP
Pratteln	QP Einkaufszentrum Grüssenhölzli	Dito Grüssen 4a, aber ohne gemeinsame UVP weil nicht unmittelbar angrenzender Standort

### 3.4 › Rückbau Rheinstrasse – Never-ending-story

Zur Erinnerung: Der Kanton liess im Februar 2014 per Medienmitteilung verlauten, er werde die Rheinstrasse Pratteln – Liestal nicht wie in der Abstimmung zur A22 versprochen und umweltrechtlich verlangt sofort zurückbauen sondern erst im Zeitraum 2022–2027. Er werde die Strasse zudem nicht effektiv auf 2 Spuren verschmälern, wie im rechtsverbindlichen Projekt festgelegt, sondern die bestehende Strassenfläche belassen, damit sie im Bedarfsfalle 3-spurig betrieben werden könne. Wir verlangten vom Kanton eine anfechtbare Verfügung, um gegen diese unzulässige Verzögerung Einsprache erheben zu können. Der Kanton verweigerte uns diese Verfügung. Wir mussten uns dieses offensichtliche Recht mit einer aufsichtsrechtlichen

Beschwerde erstreiten. Im Juni 2015 hiess das Kantonsgericht unsere Beschwerde einstimmig gut. Der Kanton aber hatte wiederum fast eineinhalb Jahre gewonnen, während derer er untätig bleiben konnte.

Das heisst, er nutzte die Zeit, um für den Abschnitt Nord bis Wölferstrasse dennoch ein Umgestaltungsprojekt öffentlich aufzulegen, wiederum nach seinem Gusto und nicht konform mit der damaligen Umweltvorgaben zur A22. Auch gegen dieses Teilprojekt mussten wir einsprechen, damit nicht quasi durch die Hintertür Präjudizen gegen einen effektiven Rückbau geschaffen würden. Um nicht parallel zwei Beschwerden mit gleichlautender Forderung (sofortiger, effektiver Rückbau der ganzen Rheinstrasse Pratteln – Liestal) führen zu müssen (Prozesskosten), mussten wir – bitter genug – die eben erst erfolgreich erfochtene Verfügung selber sistieren lassen, bis die Beschwerde zum Abschnitt Nord entschieden sei. Inzwischen aber – kompliziert genug – reichte eine Gruppe um den Garagisten Keigel und Wirtschaftslobbyist Buser eine Initiative gegen den Rückbau der Rheinstrasse ein. Sie wollen, dass die (umfahrene) Rheinstrasse ihrerseits und jederzeit als Umfahrung ihrer Umfahrung dienen kann. Die Regierung hat nun plötzlich in verdächtiger Schnelle flugs einen Gegenvorschlag formuliert, der den Initianten weit entgegenkommt. Das Gericht beschloss, nun auch das Verfahren über den Abschnitt Nord zu sistieren, bis über die Initiative entschieden ist. Momentan herrscht also Stillstand in der Sache, ganz im Sinne des Kantons. Und ganz entgegen von Umweltrecht und Wohnlichkeit entlang der Strasse.



### 3.5 › Kleinkram: Dauerthema Baustellen ohne Köpfchen

Eine möglichst durchlässige Velo- und Fussgängerführung bei Baustellen war 2014 sogar Schwerpunktthema. Der damalige Effort hat aber nicht den erwünschten Erfolg gebracht. Wir wollten Systematik in diesem Thema, indem die Baustellenführungen von der zuständigen Kantonspolizei eine konkrete Checkliste erhalten sollte, welche die Anforderungen verbindlich festzuhalten hätte. Eine solche Checkliste existiert noch immer nicht. Ob eine Baustelle velo- und fussgängerfreundlich eingerichtet und allenfalls mindestens übers Wochenende durchlässig gehalten wird, bleibt dem lieben Zufall überlassen. Oftmals bewilligt die Polizei die Baustellen auf dem Papier, ohne Kontrolle vor Ort. Ohne Meldung von uns oder Privaten bleiben zuweilen auch ärgste Mängel ohne Korrektur. So mussten wir denn auch dieses Jahr alle Hindernisse einzeln mitteilen. War das eine aus dem Weg geräumt, hiess

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel  
Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9  
www.vcs-blbs.ch, vcs.blbs@bluewin.ch

das nicht, das bald darauf wieder ein anderes da war....



## 4. Öffentlichkeitsarbeit und Information

### › Medienarbeit, beraten, Auskunft geben

#### 4.1 › Medienarbeit

Auch in diesem Jahr haben wir zahlreiche Medienkonferenzen organisiert und Medienmitteilungen verfasst. Wir gaben Auskunft vor Mikrofon und Kamera und versorgten JournalistInnen mit Hintergrundinformationen. An öffentlichen Podien von Verbänden, Parteien und Quartiervereinigungen vertraten wir unsere Position zu Verkehrsfragen unter dem Umweltaspekt. Hauptthema waren natürlich unsere Strassen-Initiativen BL und BS sowie die Abstimmung über die 2. Gotthard-Röhre.

Kommunikationsorgan zu unseren Mitgliedern ist auch der jährliche Mitgliederbrief und das sechsmal jährlich erscheinende VCS-Magazin. Wir verfassen die Sektionsnachrichten darin über die regionalen Tätigkeiten. In einer lockeren Serie brachten wir Interviews mit Menschen, die autofrei leben.

#### 4.2 › Auskunft und Beratung

Wir beraten auch Private, wenn es um die Forderung nach T30 geht oder um fehlende Velo-Abstellplätze in den Quartierstrassen. Anlaufstelle sind wir auch in Sachen Verkehrssicherheit (z.B. Schulweg), insbesondere bei fehlenden Fussgänger- und Velostreifen.

#### 4.3 › Homepage

[www.vcs-blbs.ch](http://www.vcs-blbs.ch): besuchen Sie uns!

VCS Sektion beider Basel

News In der Region Kampagnen Schweiz Mitgliedervorteile Versicherungen Reisen

**Raubzug auf die Bundeskasse**  
**Milchkuh-Initiative Nein**  
 1.5 Mia.

NEIN zur Milchkuh-Initiative Volksabstimmung am 5. Juni 2016

**Frische Ideen**  
Jetzt Mitglied werden!

**Moutierbahn bleibt!**  
Stellungnahme

**Mitgliederversammlung 2016**  
Kein Anschluss - Linie aus Spargründen eingestellt!  
Podium ÖV-Abbau BL

suchen

**VCS-Magazin**  
 Dossier «Milchkuh-Initiative»  
 Beton statt Leben  
 Porträt  
 Neue alte Velos  
 Magazin lesen

**News** mehr News

29.04.16 Milchkuh-Initiative: Raubzug auf die Bundeskasse verhindern  
 28.04.16 Ticketing-Lösung «Fairtiq»: Innovation vereinfacht ÖV-Fahren  
 12.04.16 Volle Konzentration beim Vortritt gefragt  
 07.04.16 Nein zur Milchkuh-Initiative - Nein zum Raubzug auf die Bundeskasse

## 5. VCS beider Basel – der Verband

### › Vorstand , Geschäftsstelle und VCS Schweiz

#### 5.1 › Vorstand 2015 ›

Der Vorstand legt die strategische Ausrichtung der kantonalen Sektion beider Basel im Rahmen des Gesamtverbandes fest.

Per Mitgliederversammlung 2015 gaben zwei Vorstandsmitglieder ihren Austritt bekannt. Die anderen Vorstände stellten sich zur Wiederwahl. Als Ersatz für die Austretenden kandidierten zwei junge PolitikerInnen und wurden auch prompt gewählt.

An der MV von 2015 wurden  
neu gewählt:

- Victor Bättig, junges grünes bündnis, Sissach
- Anna Ott, Einwohnerrätin Grüne, Liestal

diese Vorstände bestätigt:

- Anita Lachenmeier-Thüring, Co-Präsidentin, Basel
- Simon Trinkler, Co-Präsident, Basel
- Florian Mathys, Vize-Präsident, Basel
- Alan Jennings, Kassier, Arlesheim
- Marcel Dreier, Basel
- Raphael Fuhrer, Basel
- Beat von Scarpatetti, Binningen
- Christoph Wydler, Basel
- Tonja Zürcher, Basel

Und mit herzlichem Dank verabschiedet:

- Pascal Benninger, Sissach
- Timo Weber, Basel

Bestätigt als RevisorInnen wurden:

- Simone Blatter (Ersatz), Münchenstein
- Daniela Crescenzi, Basel
- Christian Pestalozzi, Oberwil

Im Zentralvorstand des VCS Schweiz ist unsere Region durch zwei Mitglieder vertreten (nicht durch die MV zu wählen)

- Patrizia Bernasconi, Grossrätin BastA!, Basel
- Beat von Scarpatetti, Binningen

Der Vorstand traf sich 2015 zu acht Sitzungen. Zwischen den Sitzungen trafen sich das Präsidium (Co- und Vize-PräsidentInnen), Kassier und MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle bei Bedarf zu den Bürositzungen. Hier werden grössere Alltagsgeschäfte der Geschäftsstelle besprochen und abgestimmt. Bei Bedarf nimmt auch Patrizia Bernasconi teil. Die Bürositzungen sind auch für die anderen Vorstandsmitglieder und Gäste offen.

## 5.2 › *Geschäftsstelle*

Die Geschäftsstelle im Gellertgut war 2015 weiterhin mit 90 Stellenprozenten besetzt.

MitarbeiterInnen 2015:

- Stephanie Fuchs, Geschäftsführerin  
70%, seit Januar 2007
- Thomas Mani, Mitarbeiter Geschäftsstelle  
20%, bis Februar 2015, studienbegleitend
- Franziska Imhof, Mitarbeiterin Geschäftsstelle  
20%, ab März 2015, studienbegleitend, befristet auf Ende 2015

Bei grösseren Geschäften betreffend ÖV-Angebot und Güterverkehr wird die Geschäftsstelle unterstützt von den zwei Arbeitsgruppen. Herzlichen Dank für die wertvolle und auch vergnügliche Unterstützung an:

- AG öffentlicher Regionalverkehr (auch grenzüberschreitend)
- AG Güterverkehr (va. betr. Neat-Zulaufstrecken durch Region Basel)

## 5.3 › *DV, Plakos und GL-Treffen mit dem VCS Schweiz*

Die Sektionen des VCS treffen sich regelmässig in verschiedenen Gremien und natürlich an der jährlichen Delegiertenversammlung mit dem VCS Schweiz (2015 in Basel, s. oben). An den Planungskonferenzen (Plako) kann der VCS beider Basel mit zwei stimmberechtigten VertreterInnen teilnehmen, an der DV stehen uns sechs Delegierte zu. Die GeschäftsleiterInnen der Sektionen treffen sich mehrmals jährlich zum Austausch, unter der Leitung der Koordinatorin Sektionen. Ausserdem bestehen thematische Arbeitsgruppen, in mehreren davon nimmt der VCS beider Basel mit der Geschäftsleiterin Einsitz (AG Verbandsbeschwerderecht, AG Güterverkehr, AG Vorbereitung Plako).

# 6. *Danke für Mitgliedschaft und feedback!*

## › *kritisieren, reflektieren, motivieren*

Sehr gerne nehmen wir von unseren Mitgliedern Inputs und Kritik entgegen. Genauso willkommen ist Anerkennung und Motivation im manchmal rauhen Verkehrswind. Unser Verband lebt von der Unterstützung der Mitglieder und davon, dass wir von Ihnen empfohlen werden. Wir danken herzlich für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Entschlossen stehen wir für die Bedürfnisse und die Sicherheit jener ein, bei denen der Umweltschutz nicht bei der eigenen Mobilität aufhört.

Vielen Dank für dieses Jahr! Wir haben uns schon aufgemacht auf die nächste Runde – mit Ihnen.

Vorstand und Geschäftsstelle